

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Dalmatien

Dubrovnik Split Zadar

Städte und Dörfer • Museen • Kirchen • Strände

Naturschönheiten • Festivals • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Dalmatien

Dubrovnik Split Zadar

Städte und Dörfer • Museen • Kirchen • Strände
Naturschönheiten • Festivals • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Peter und Rainer Höh



□ Intro

Dalmatien Impressionen

6

Auf Europas Sonnenbalkon

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Illyrern, Römern, Osmanen, Venezianern,
Habsburgern und Jugoslawen

□ Unterwegs

Zadar und das nördliche Dalmatien – alte Hauptstädte und atemberaubende Naturschönheiten

18

- 1 Zadar 18**
Rund um den Narodni trg 20
Das antike Zentrum 22
Entlang der Stadtmauer 24
- 2 Ugljan 26**
Preko 26
Ugljan 26
Kukljica 26
- 3 Pašman 27**
Pašman und Kraj 27
Tkon 29
- 4 Iž 30**
- 5 Dugi Otok 30**
Sali 31
Der Inselfüden 31
Der Inselnorden 31
- 6 Sestrunj, Molat, Ist 33**
- 7 Kornaten-Archipel 34**
- 8 Nin 37**
- 9 Nationalpark Paklenica 39**
- 10 Nationalpark Plitwitzer Seen 41**

Die norddalmatinische Küste von Biograd na Moru bis Vodic – ein Paradies für Wassersportler

44

- 11 Biograd na Moru 45**
- 12 Pakoštane 47**
Vransko jezero 47
Vrana 47
- 13 Pirovac 48**
- 14 Murter 48**
- 15 Vodic 51**

**Zwischen Šibenik und Trogir –
mittelalterliche Städte, wilde
Wasserfälle und beliebte Badeorte** 53

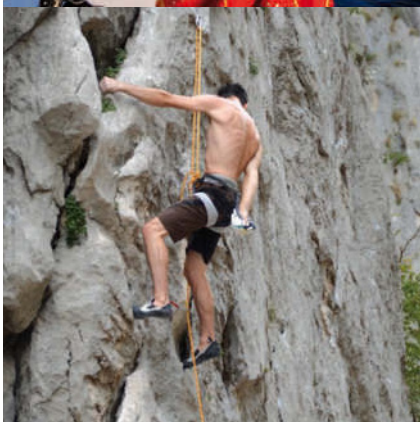
- 16** Šibenik 53
- 17** Nationalpark Krka 58
Skradin 59
- 18** Archipel von Šibenik 60
Prvic, Zlarin 60
Krapanj, Kaprije, Žirje 61
- 19** Primošten 61
- 20** Rogoznica 63
- 21** Trogir 64
Vom Landtor zur Kathedrale 64
Rund um den Trg
Ivan Pavla II 67
An der Uferpromenade 67
Ausflug nach Čiovo 67
- 22** Kaštela 68

**Split und sein Archipel –
eine Metropole im Römerpalast
und ein Inselparadies** 71

- 23** Split 71
Diokletianspalast 72
Mittelalterliches Split 74
Museumsviertel 75
Berg Marjan 76
Salona, Klis und Sinj 76
- 24** Brač 77
Supetar 78
Inselrundfahrten 78
- 25** Šolta 83
- 26** Hvar 84
Stari Grad 85
Vrboska und Jelsa 86
Hvar 86
- 27** Vis und Biševo 89

**Mosor-Küste und Makarska-
Riviera – traumhafte Strände
vor einsamer Gebirgskulisse** 91

- 28** Omiš 91
Cetina-Schlucht 92
- 29** Brela und Baška Voda 93
- 30** Makarska 94
Naturpark Biokovo 95
- 31** Tučepi, Igrane und
Gradac 97





Rund um die Halbinsel Pelješac – der blühende Garten Dalmatiens und das bezauberndste aller Hafenstädtchen

99

- 32** Ploče und das Neretva-Delta 99
- 33** Neum 99
- 34** Trsteno 100
- 35** Pelješac 101
 - Ston 101
 - Inselrundfahrt 102
- 36** Korčula 104
 - Korčula 104
 - Rund um Korčula 105
 - Von Korčula nach Vela Luka 106

Dubrovnik und seine Inselwelt – die Perle der Adria und subtropische Eilande

109

- 37** Dubrovnik 109
 - Stadtbesichtigung 111
 - Stradun und Umgebung 113
 - Rund um die Placa Luža 114
 - Südliche Altstadt 116
 - Sommerfrische Lokrum 118
- 38** Cavtat 119
 - Konavle-Tal 120
- 39** Elaphiten-Archipel 121
 - Koločep 121
 - Lopud 121
 - Šipan 122
- 40** Mljet 122

Dalmatien Kaleidoskop

- Karstphänomene 36
- Glagoliza, Kyrilliza und die Christianisierung
des Balkans 38
- Wie Wasser Dämme baut 42
- Ein Paradies für Skipper 50
- Juraj Dalmatinac – kroatischer Baumeister
zwischen Gotik und Renaissance 57
- Die Weinberge von Primošten 62
- Altkroatische Kirchen 93
- Kleine Wiege der Menschenrechte 96
- Moreška – der wilde Säbeltanz von
Korčula 107
- Ein Kopf voller Wunder 114
- Wer serviert was? Gostionas, Konobas und
Kavanas 129

Karten und Pläne

Dalmatien Nord vordere Umschlagklappe
Dalmatien Süd hintere Umschlagklappe
Zadar 19
Norddalmatinische Inseln 28
Šibenik 54
Trogir 64
Split 74 und hintere Umschlagklappe
Mitteldalmatinische Inseln 82/83
Süddalmatinische Inseln 102/103
Dubrovnik 110

□ Service

Dalmatien aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Service und Notruf 126
Anreise 127
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 128
Essen und Trinken 128
Feiertage 130
Festivals und Events 130
Klima und Reisezeit 131
Museen und Kirchen 132
Sport 132
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Kroatisch für die Reise

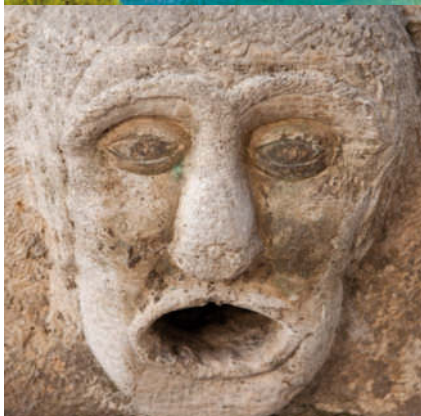
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Dalmatien Impressionen

Auf Europas Sonnenbalkon

Der nach Süden hin immer schmaler werdende Küstenstreifen an der östlichen Adria trägt den Namen **Dalmatien** und ist Teil der 1991 proklamierten *Republik Kroatien*. Das Gebiet erstreckt sich zwischen Zadar im Norden und Dubrovnik im Süden. Es wird geteilt durch einen nur wenige Kilometer breiten Korridor bei Neum, der zu *Bosnien und Herzegowina* gehört. Die dalmatinische Küstenlandschaft ist der traditionelle Sonnenbalkon Europas: ein zerklüftetes, buchtenreiches Gestade, vor dem ein Labyrinth aus Hunderten von romantischen Eilanden liegt.

Urlaubsregion Dalmatien

Die dalmatinische Küste präsentiert sich schöner und verlockender denn je und ist noch einfacher und unbeschwerter zu bereisen als in der Vergangenheit. Mittlerweile reicht die Autobahn entlang der Küste bis nach Ploče, 2018 soll sie Dubrovnik im äußersten Süden erreicht haben. Und während in den Badeorten an der dalmatinischen Festlandsküste das Gedränge in den Sommermonaten recht groß ist, kann man auf den vorgelagerten Inseln sogar hier und dort noch manch einsamen Strand entdecken.

Hauptanziehungspunkt der dalmatinischen Küste ist Dubrovnik, die »Perle der Adria« mit mittelalterlichen Kirchen, Klöstern und Palästen. Hier landen die Kreuzfahrtschiffe beinahe im Stundenrhythmus. Überall in Dalmatien wurde in den letzten Jahren eifrig gebaut, viele wertvolle **Baudenkmäler** sind restauriert, **Hotelanlagen** modernisiert, neue Straßen geschaffen und vorhandene ausgebaut. An den Bürgerkrieg, der Anfang der 1990er-Jahre den Zerfall Jugoslawiens auslöste, erinnert fast nichts mehr.

Längst ist Kroatien kein Billigreiseziel mehr. Zu Zeiten Titos hatte man mit Erfolg auf Massentourismus gesetzt. Entlang der Küste entstanden riesige Campingplätze und gesichtslose Hotelburgen nach sozialistischem Einheitsmuster.





Oben: Folkloristische Tänzer – auf der Insel Korčula werden noch alte Traditionen wie der Moreška, ein wilder Säbeltanz, gepflegt

Unten: Malerisch drängen sich die Häuser von Primošten auf einem Inselberg zusammen

Links: Wie im Paradies – erfrischendes Bad an den Wasserfällen von Krka



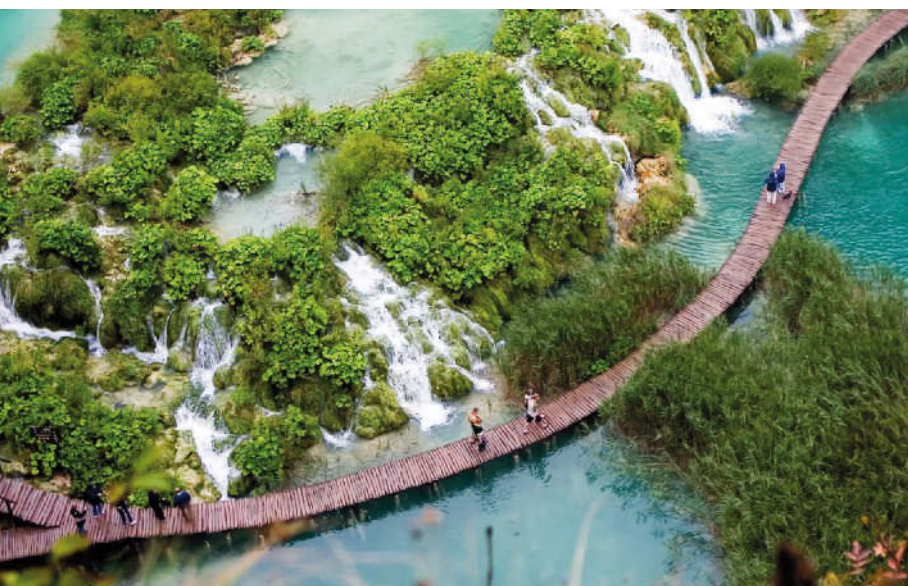


Heute legt man Wert auf **Qualität** und **Service**. Vielerorts hat man vergleichbare Regionen Italiens oder Spaniens bereits hinter sich gelassen. Auch die Preise liegen inzwischen auf dem Niveau anderer Mittelmeerregionen. Aber das ist Dalmatien auch wert, die Trumpfkarten der dalmatinischen Küste können sich sehen lassen. Über 1000 km Festlandsküste, fast **700 Inseln** und Inselchen mit noch einmal fast 4000 km Küstenlinie, das klarste und sauberste Wasser des Mittelmeers, ausgezeichnete Bedingungen für Taucher, Segler und Wassersportler, vielfältige **Naturlandschaften**, faszinierende Nationalparks, malerische **Altstädte** mit einer Fülle von Baudenkmalern, eine hervorragende und äußerst vielfältige Gastrono-

mie und vor allem: Überall trifft man auf überaus gastfreundliche Menschen.

Norrdalmatien – stille Inseln und wilde Berge

Von den zerklüfteten **Paklenica-Schluchten** bis zu den rauschenden Wasserfällen des **Nationalparks Krka** reicht Norrdalmatien. Und im Landesinneren liegen die Sinterterrassen des **Nationalparks Plitwitzer Seen**. Zentrum der Region ist **Zadar** mit einer unglaublichen Vielfalt an Baudenkmalern aus seiner langen Geschichte. Fruchtbare Hügelland mit malerischen Badeorten und mittelalterlichen Städten säumt die Küste, und die vorgelagerten Inseln sind ein Paradies für Wassersportler und Freizeitskipper. Diese





segeln bevorzugt im **Kornaten-Archipel**. Hier schaffen Hunderte unbewohnter Eilande und Riffe eine bizarre Kulisse von magischer Schönheit.

Oben: Auf zu neuen Ufern – die Inselgruppe der Kornaten, ein Archipel der kroatischen Adria, ist ein beliebtes Segelgebiet und steht seit 1980 unter Naturschutz

Unten: Auf dem belebten Platz vor dem Rathaus in Trogir trifft man sich gerne

Rechts oben: Unheimliches Geschöpf – an der Fassade des Franziskanerklosters in Dubrovnik ist ein in Stein gemeißelter Kopf eines antiken Wasserspielers zu bestaunen

Links unten: Sagenhafte Natur – unbedingt besuchen sollte man den Nationalpark Plitwitzer Seen

Mitteldalmatien – zwischen Fels und Meer

Das Herzstück Dalmatiens umfasst das Gebiet zwischen Trogir und dem Neretva-Delta: antike Ruinen, mittelalterliche Städte, malerische Buchten vor gewaltigen Küstengebirgen und stille Inselidyllen. Einen Höhepunkt gleich zum Auftakt setzt die mittelalterliche Museumsstadt **Trogir**. Zentrum der Region ist **Split**, die wohl einzige Metropole der Welt, die aus einem römischen Kaiserpalast, dem Diokletianspalast, hervorgegangen ist. Vor seiner Küste liegt das raue Eiland **Brač** mit dem faszinierenden Hochland *Vidova Gora* und dem ›Goldenen Horn‹, dem beliebtesten Strand Kroatiens, der sichel-



förmig 600 m weit ins kristallklare Meer ragt. Mit der Schönheit der Inseln konkurriert die Küste – die einstige Piratenfestung **Omiš**, hinter der sich die wildromantische Cetina-Schlucht öffnet, das steil aus dem Meer aufragende *Omiško-Gebirge* und die berühmte **Makarska-Riviera**, die sich über 50 km von Brela bis fast zum Delta der Neretva erstreckt. Dank langer, von Pinienwäldern und subtropischer Vegetation gesäumter Strände ist sie die kroatische Badeküste par excellence.

Süddalmatien – Festungsstädte und subtropische Paradiese

Als mildes, subtropisches Idyll mit viel besuchten Städten, üppig grünen Inseln und einsamen Baderevieren präsentiert sich Süddalmatien, das als schmaler Küstenstreifen vom Neretva-Delta bis zur Bucht von Kotor reicht. Hinter der blühenden Gartenlandschaft des **Neretva-Deltas** folgt – für den Reisenden kaum merklich – der schmale bosnische Korridor mit dem Ferienzentrum *Neum* und kurz danach die Abzweigung zur Halbinsel **Pelješac** mit der längsten Festungsmauer Europas bei der Ortschaft Ston. Gegenüber steigt wie eine Fata Morgana die trutzige Inselzitadelle **Korčula** aus dem Meer, ein Touristenmagnet ersten Ranges. Unbestreitbarer Höhepunkt ist **Dubrovnik**, die »Perle der Adria«. Unmittelbar vor ihren Toren wartet der subtropische Archipel der **Elaphiten** auf Erholungsuchende. Und als krönender Abschluss erhebt sich wie ein leuchtender Smaragd

aus dem Blau der Adria **Mljet** mit seinem Nationalpark, zwei verträumten Salzseen und einer Insel auf der Insel, die durch eine paradiesisch gelegene Klosterfestung fasziniert.

Zwischen Orient und Okzident

Die Trennlinie zwischen Orient und Okzident verläuft quer über den Balkan. Die Spaltung, die bis in die Gegenwart zu Krieg und Völkermord führt, hatte bereits 395 mit der Teilung des **Römischen Reiches** in Ost- und Westrom begonnen. Weiter vertieft wurde die Kluft durch die allmähliche Abspaltung der griechisch-orthodoxen von der römisch-katholischen Kirche, die im griechischen Schisma von 1054 endgültig vollzogen wurde.





Oben: Selbst in der Hochsaison findet man noch stille Plätzchen an Dalmatiens Küste

Links Mitte: Aufgeigen wie früher – nur in und um Dubrovnik wird die Lijerica, eine dreisaitige Streichlaute, heute noch gespielt

Links unten: Ein Meer aus Dächern, Kuppeln und Türmen – bei Sonnenuntergang erglänzt Dubrovnik in goldenem Licht

Während die Kroaten und Slowenen der **römisch-katholischen Konfession** angehörten, das lateinische Alphabet verwendeten und durch die abendländische Kultur geprägt wurden, übernahmen die Serben und Bulgaren den **orthodoxen Glauben**, die kyrillische Schrift und die byzantinische Kultur. Noch komplizierter wurden die Verhältnisse auf dem Balkan durch den Vorstoß der Osmanen im 16. Jh., die in den Gebieten südlich und südöstlich von Kroatien den **Islam** einführten. Diese vielschichtige kulturelle, religiöse, sprachliche und ethnische Spaltung des Balkans führte zu Spannungen, die im Vielvölkerstaat **Jugoslawien** mit eiserner Klammer und durch das Geschick Titos in Zaum gehalten werden konnten. Nach seinem Tod entluden sie sich in grausamen Konflikten.

Prägend für das heutige Bewusstsein der Kroaten wurde aber auch die weitere Entwicklung ihres eigenen Territoriums. Der erste Herrscher eines vereinigten **Kroa-**

tien war Fürst Tomislav (910–928). 180 Jahre lang blühte das Land unter seinen eigenen Königen. 1102 verlor es durch die ›Pacta conventa‹ seine Unabhängigkeit und wurde bis in jüngste Zeit von fremden Mächten regiert: am längsten von Ungarn, Venedig, dem Habsburger Reich und von den Serben. Jahrhundertlang kämpften die Kroaten um ihre Autonomie und um die Erhaltung ihrer nationalen Identität. 1991 schließlich – nach genau 900 Jahren – erlangten sie ihre **Unabhängigkeit** wieder. Mit großem Stolz und Nationalbewusstsein bringen sie nun den ausländischen Gästen die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten näher, mit denen Kroatien so reich gesegnet ist.

Ausblick

Am 1. Juli 2013 ist Kroatien als 28. Mitglied der Europäischen Union beigetreten und hat damit ein neues Kapitel in seiner wechselhaften Geschichte aufgeschlagen. Nachdem die Rezession in der Zeit nach dem EU-Beitritt nicht gestoppt werden konnte, lässt die leichte Zunahme des Bruttoinlandsproduktes in der ersten Jahreshälfte 2015 auf eine Trendwende hoffen. Auch im Tourismus, seit Jahrzehnten der wichtigste Wirtschaftszweig des Landes, erwartet man sich anhaltendes Wachstum.

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Illyrern, Römern, Osmanen, Venezianern, Habsburgern und Jugoslawen

12 000–10 000 v. Chr. Der Dinarische Graben wird überflutet, und es entsteht das Labyrinth der dalmatinischen Inseln.

4500–3000 v. Chr. Funde der jungsteinzeitlichen, nach der Ortschaft Danilo benannten Danilo-Kultur bei Šibenik und in Höhlen auf der Insel Hvar.

1800–1650 v. Chr. Funde bei Sinj und auf Hvar sowie Wallburgen auf der Insel Brač geben Aufschluss über die Cetina-Kultur der frühen Bronzezeit.

1100 v. Chr. Indoeuropäische Illyrer-Stämme wandern aus Mitteleuropa ein. Die Delmater lassen sich an der Adriaküste nieder und errichten Wehrsiedlungen, Pfahlbauten und Grabhügel.

500 v. Chr. Griechische Siedler gründen auf den süd-dalmatinischen Inseln Kolonien und Handelsniederlassungen.

389 v. Chr. Griechen aus Syrakus begründen auf der Insel Vis die Kolonie Issa, Siedler von der Insel Paros auf Hvar die Stadt Pharos, das heutige Stari Grad.

229/228 v. Chr. Im ersten Römisch-illyrischen Krieg muss die Illyrer-Königin Teuta eine Niederlage hinnehmen. Dimitrios von Hvar, zunächst Verbündeter von Teuta, unterstützt die Römer und etabliert einen Staat mit Zentrum in der Stadt Hvar.

219 v. Chr. Im zweiten Römisch-illyrischen Krieg wird Dimitrios geschlagen und die Stadt Hvar zerstört.

um 200 v. Chr. Griechen von Issa gründen die Kolonie Tragurion (Trogir).

155 v. Chr. Die Römer besiegen die Delmater und zerstören ihre Hauptstadt Delminium im Duvnoer Polje.



Diokletian, römischer Kaiser und Erbauer des Diokletianspalastes in Split

78 v. Chr. Rom erobert Salona.

43–39 v. Chr. Salona wird zur römischen Kolonie »Martia Julia Salonae«, die zunächst von den Delmatern eingenommen, dann aber 39 von Oktavian zurückerobert wird.

35–33 v. Chr. Im Illyrischen Krieg erobern die Römer unter Oktavian den gesamten Küstenraum Dalmatiens.

27 v. Chr. Dalmatien wird zur römischen Provinz »Illyricum«, die bis nach Istrien reicht und zeitweise auch diese Halbinsel umfasst.

6–9 n. Chr. Der letzte Illyrer-Aufstand gegen die Römer wird niedergeschlagen.

um 250 Venantius wird zum ersten Bischof von Salona gewählt.

284 Ernennung Diokletians zum römischen Kaiser.

293–305 Bau des gewaltigen Diokletianspalastes an der Küste, aus dem später die Stadt Spalatum (Split) entsteht.

305 Kaiser Diokletian dankt ab und zieht in seinen Palast, wo er 316 stirbt.

395 Nach dem Tod des Kaisers Theodosius zerbricht

das Römische Reich in West- und Ostrom. Dalmatien gehört dem Westreich an.

425 Theodosius II. erobert Salona, Dalmatien fällt an Ostrom.

475 Niedergang des Weströmischen Reiches. Julius Nepos flieht in seine dalmatinische Heimat, wo er 480 im Diokletianspalast ermordet wird. Sein Nachfolger, Romulus Augustulus, wird 476 als letzter weströmischer Kaiser von den Germanen unter Odoaker entmacht.

504 Die Ostgoten unter Theoderich dem Großen annektieren Dalmatien und beherrschen es bis 535.

535 Der byzantinische Kaiser Justinian I. erobert Salona, und 537 erringt Byzanz den endgültigen Sieg über die Goten in Dalmatien, das nun von der byzantinischen Provinzhauptstadt Ravenna aus verwaltet wird.

6./7. Jh. Im Zuge der Völkerwanderung dringen von Norden Slawen und Awaren in die Region ein. Sie zerstören Salona und beenden die byzantinische Herrschaft über Dalmatien.

621 Die Slawen besiegen die Awaren, und der südslawische Stamm der Kroaten besiedelt die pannonische Tiefebene und die Küste von Istrien und Dalmatien.

641 Beginn der Christianisierung in Kroatien.

7. Jh. Das Mausoleum Diokletians in Split wird Bischofskirche, Johannes von Ravenna erster Erzbischof.

um 800 Višeslav, der erste namentlich bekannte kroatische Fürst, hat seinen Hof in Nin bei Zadar.

803 Dalmatien bis zur Cetina-Mündung wird Teil des Frankenreiches Karls des Großen.

852 Fürst Trpimir begründet die erste kroatische Herrscherdynastie. In einer Schenkungsurkunde von 852 nennt er sich »Durch Gottes Gnaden Fürst der Kroaten«.

864 In der Zeit der Kirchenspaltung brechen die Kroaten die Beziehungen zu Byzanz ab und gründen ihr eigenes Bistum in Nin.

879 Fürst Branimir erklärt seine Treue zur Römischen Kirche, und Papst Johannes VIII. anerkennt den ersten selbstständigen Staat Kroatiens.

910–928 Fürst Tomislav besiegt die Ungarn und vereint Pannonien mit Dalmatien.

925 Fürst Tomislav wird erster kroatischer König.

1075 Vom Gesandten Papst Gregors III. wird Fürst Zvonimir in Solin zum König gekrönt.

1102 Mit dem Tod von König Stjepan II. erlischt die kroatische Herrscherdynastie. Durch die »Pacta conventa« wird der Ungarnkönig Koloman in Personalunion zum »König von Ungarn, Kroatien und Dalmatien«. Kroatien wird als selbstständiger Staat Teil des ungarisch-kroatischen Doppelreiches.

12. Jh. Byzanz verliert seinen Einfluss an der östlichen Adriaküste an Venedig. Wichtige Küstenstädte wie Split, Trogir und Šibenik werden wechselweise von Venedig, Byzanz und Kroatien erobert und wieder zurückerobert.

1329 Venedig beherrscht – nach der Niederlage Splits 1327 – bis auf Omiš die gesamte Küste Dalmatiens von Zadar bis zur Cetina-Mündung.

1357 Split und Trogir erheben sich gegen die venezianische Herrschaft.

1358 Venedig tritt im Frieden von Zadar Dalmatien

ab, das sich wieder mit Kroatien zusammenschließt.

1403 Ladislaus von Neapel wird in Zadar zum ungarisch-kroatischen König gekrönt.

1409 König Ladislaus verkauft Zadar, Novigrad, Vrana und die Insel Pag für 100 000 Dukaten an Venedig.

1413–20 Die Inseln Brač, Hvar und Korčula fallen unter die Herrschaft von Dubrovnik.

1420 Venedig erobert Split, Trogir, Brač und Hvar, 1444 fallen auch Omiš und Poljica an die Lagunenstadt.

1493–1526 Die Türken erobern weite Teile Dalmatiens: 1493 siegen sie in der Schlacht auf dem Krbavsko Polje, 1502 erobern sie das Gebiet von Makarska, 1520 die Region um Split, Trogir, Šibenik und Zadar, 1526 schlagen sie das ungarisch-kroatische Heer bei Mohacs, wo König Ludwig II. fällt.

1527 Der letzte ungarisch-kroatische König Wladislaw II. fällt im Kampf gegen die Osmanen. Zum Schutz gegen die Osmanen wählt der Adel den Habsburger Ferdinand I. zum kroatischen König.

1593 Das vereinte kroatische und habsburgische Heer schlägt bei Sisak die Türken zum ersten Mal vernichtend. Der Sieg wird zur Initialzündung für die europäischen Mächte, die Türken gemeinsam zu vertreiben.

17./18. Jh. Habsburg, Venedig und Kroatien drängen die Türken immer weiter zurück.

1667 Ein starkes Erdbeben verwüstet Dubrovnik.

1699 Im Frieden von Karlowitz werden Venedig alle Gebiete zugesprochen, die es zuvor in den Kämpfen erobert hat.

1714–18 Im türkisch-venezianischen Krieg vertreibt Venedig die Türken aus ihren letzten Bastionen in Dalmatien und kann im Frieden von Passarowitz sein Gebiet bis an die Grenzen der Republik Dubrovnik ausdehnen.

1797 Der Frieden von Campo Formio besiegelt das Ende der Republik Venedig, Österreich wird Ordnungsmacht an der östlichen Adriaküste.

1805 Nach Napoleons Sieg bei Austerlitz und dem Frieden von Pressburg kommt Dalmatien an Frankreich.

Im 7. Jh. wandelten Christen das Mausoleum Diokletians in Split in eine Kirche um





Laufsteg der Flaneure – der Stradun war schon Anfang des 20. Jh. Treffpunkt der Einwohner von Dubrovnik

1808 Napoleon löst die Republik Dubrovnik auf.

1809 Dalmatien wird Teil der Illyrischen Provinz.

1812/13 Die Engländer erobern Vis, Lastovo, Korčula und Hvar.

1814/15 Nach der Niederlage Napoleons werden auf dem Wiener Kongress Istrien und Dalmatien wieder der k.u.k.-Monarchie zugeschlagen.

1816 Dalmatien wird zu einem Teilkönigreich erhoben, während Istrien weiterhin direkt von Wien aus regiert wird.

1830 Kroatien erhält eine einheitliche Schriftsprache. Beginn des ›Kroatischen Frühlings‹ und der ›Illyrischen Bewegung‹, die das kroatische Nationalbewusstsein stärken.

1861 Gründung der ›Nardona stranka‹ (Volkspartei) mit dem Ziel, Dalmatien und Kroatien zu vereinigen.

1868 Nach der Zweiteilung der Habsburgmonarchie erhält Kroatien durch einen Vertrag mit Ungarn weitgehende Autonomie und ein eigenes Parlament.

1884 Einführung des Kroatischen als Amtssprache in Dalmatien.

1914 Der serbische Nationalist Gavrilo Princip erschießt in Sarajevo den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand. Beginn des Ersten Weltkrieges. Kroatien kämpft auf Deutschlands und Österreichs Seite.

1918 Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie wird der Kriegsverlierer Kroatien mit dem Gewinner Serbien im neuen ›Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen‹ vereint.

1929 Nach Aufhebung der Verfassung und Errichten einer Diktatur durch König Aleksandar Karadjordjević wird der neue Staat in ›Königreich Jugoslawien‹ umbenannt. Unruhen und politische Morde erschüttern das Land.

1934 Kroatische Nationalisten der illegalen ›Ustaša Ante Pavelić‹ ermorden den serbischen König Aleksandar.

1941 Deutsche und italienische Truppen besetzen Jugoslawien. Große Teile Dalmatiens fallen an Italien, während der Ustaša-Führer Ante Pavelić in Restkroatien ein faschistisches Vasallenregime (NDH) installiert, das

systematisch Massenmord an Serben und Juden begeht. Serbisch-monarchistische Tschetniks rächen sich mit Massenmorden an Kroaten und es kommt zu einem äußerst blutigen Bürgerkrieg.

1943 Josip Broz Tito, der seit 1941 den kommunistischen Partisanenkampf gegen Deutschland und Italien organisierte, wird Präsident der vom ›Antifaschistischen Rat zur Befreiung Jugoslawiens‹ gebildeten Untergrundregierung.

1945 Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erhält die kommunistische Volksfront bei Wahlen 90 % der Stimmen.

1946 Tito ruft die ›Föderative Volksrepublik Jugoslawien‹ (FNRJ) aus, die man später in ›Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien‹ (SFRJ) umbenennet. Tito wird Ministerpräsident.

1953 Tito wird Staatspräsident auf Lebenszeit.

1960 Die systematische touristische Erschließung der Adriaküste startet.

1967 Beginn des ›Kroatischen Frühlings‹ mit Liberalisierung des politischen Lebens.

1971 Tito beendet gewaltsam die Reformbestrebungen der KP Kroatiens.

1980 Nach dem Tod Titos am 4. Mai werden Risse zwischen den Teilrepubliken spürbar.

1990 Bei den ersten freien Wahlen in Kroatien entscheiden sich die Bürger mit großer Mehrheit für einen selbstständigen Staat. Gewinner ist die antiserbische »Kroatisch Demokratische Union« (HDZ) des Nationalisten Franjo Tudjman, der Vorsitzender des Staatspräsidiums wird.

1991 Tudjman proklamiert die »Souveräne Republik Kroatien«. Mit Unterstützung der jugoslawischen Armee rufen die Krajina-Serben eine unabhängige Republik aus und erobern Ostslawonien sowie das Hinterland Dalmatiens. Die Küstenstädte werden belagert und die Kroaten in den serbisch besetzten Gebieten systematisch vertrieben.

1992 Kroatien wird auf Initiative Deutschlands von der EU völkerrechtlich anerkannt und Mitglied der Vereinten Nationen. Der Vance-Friedensplan erzwingt einen Waffenstillstand unter UNO-Kontrolle. Tudjman wird bei direkten Präsidentschaftswahlen mit 52 % zum Präsidenten Kroatiens gewählt.

1993 Die kroatische Armee überschreitet die Waffenstillstandslinie und erobert bis auf Ostslawonien alle

serbisch besetzten Gebiete zurück.

1995 Der Friedensvertrag von Dayton beendet den Krieg. Ostslawonien wird an Kroatien zurückgegeben. Bei Wahlen wird die Partei Tudjmans, HDZ, bestätigt. Sein autoritärer Führungsstil und starker Nationalismus bringen ihn aber in die Kritik.

1999 Am 10. Dezember stirbt Präsident Franjo Tudjman im Alter von 77 Jahren.

2000 Bei den Parlamentswahlen erringt das oppositionelle Bündnis aus Sozialdemokraten (SDP) und Liberalen (HSL) 40 % der Stimmen; Premierminister wird Ivica Račan. Stjepan »Stipe« Mesić wird Präsident. Er bemüht sich mit seinem Bekenntnis zu Demokratie und Marktwirtschaft um die europäische Integration.

2003 Kroatien beantragt die EU-Mitgliedschaft.

2004 Kroatien ist offizieller EU-Beitrittskandidat.

2005 Die Autobahn A1 von Zagreb nach Split wird fertiggestellt, der weitere Ausbau der Strecke entlang der dalmatinischen Küste bis Dubrovnik soll 2018 abgeschlossen sein. – Die EU wirft den Kroaten mangelhafte Kooperation mit dem Haager Kriegsverbrechertribunal vor. Doch am 3. Oktober beginnen die EU-Beitrittsverhandlungen.

2009 Seit dem 1. April ist Kroatien Mitglied der NATO.



Josip Broz Tito (1892–1980), langjähriger Staatspräsident Jugoslawiens

2010 Der Sozialdemokrat Ivo Josipović wird neuer Staatspräsident.

2011 Zoran Milanović von der SDP wird neuer Premierminister Kroatiens.

2013 Am 1. Juli tritt Kroatien als 28. Mitglied der Europäischen Union bei.

2015 In einer Stichwahl setzt sich die einstige Außenseiterin Kolinda Grabar-Kitarović gegen Amtsinhaber Josipović durch und wird im Februar die erste Staatspräsidentin des Landes. – In Betina auf der Insel Murter wird ein Museum für Holzschiffbau eröffnet. Neben historischen Exponaten der traditionellen Holzschiffe würdigen Dokumentationen das auf der Insel bis ins 18. Jh. zurückreichende Handwerk der Schiffsbauer.

Die Präsidenten Slobodan Milošević (Serbien), Alija Izetbegović (Bosnien) und Franjo Tudjman (Kroatien) unterzeichnen am 21. November 1995 den Friedensvertrag in Dayton, USA



Unterwegs

*Korčula fasziniert durch sein geschlossenes
mittelalterliches Stadtensemble*





Zadar und das nördliche Dalmatien – alte Hauptstädte und atemberaubende Naturschönheiten



Das ›Tor nach Dalmatien‹, **Zadar**, ist überreich mit prachtvollen Palästen, Kirchen und Klöstern aus seiner langen Geschichte gesegnet. Wie ein Postkartenedyll liegt die alte Hauptstadt auf einer von Mauern geschützten Halbinsel. Mit der Hochebene *Ravni Kotari* besitzt sie ein fruchtbares Hinterland – und mit den grünen Inseln Ugljan und Pašman zwei schwimmende Gärten, die seit alters ihre Märkte beliefern. Vor der Küste erheben sich Hunderte von kleineren und größeren, meist unbe-

wohnten Eilanden aus der Adria. Obwohl der *Archipel von Zadar* der landschaftlich vielfältigste Dalmatiens ist, spielt der Tourismus noch keine allzu große Rolle. **Ugljan, Pašman, Dugi Otok** und all die anderen Inseln bieten zwar nur wenige Unterkünfte, versprechen aber geruhsame Urlaubstage in Abgeschiedenheit. Und das Inselreich des sich südlich anschließenden **Kornaten-Archipels** ist ein wahres Paradies für Segler. Nördlich von Zadar liegt die alte Königsstadt **Nin**, die Wiege der kroatischen Nation, mit einzigartigen Baudenkmalern. Nicht weit entfernt erstreckt sich der grandiose **Nationalpark Paklenica**, wo schroffe Schluchten das wilde *Velebit-Gebirge* durchschneiden. Im Landesinneren fasziniert der seit ›Winnetou‹ weltberühmte **Nationalpark Plitwitzer Seen** mit seiner Seenlandschaft und den Sinterterrassen, über die sich zahllose Wasserfälle in die Tiefe stürzen.

1 Zadar

»Eine tagtägliche Demonstration der Freude am Dasein. Eine schier kultische Prozession der offenen Blicke, der Neugier und der Freundschaft, ein mitreißendes Manifest der Lebensform Stadt, die nicht trennt, sondern zusammenführt.«

Stephan Vajda

Der Hafentort Zadar (92.000 Einw.) ist nach Split die zweitgrößte Stadt der dalmatischen Küste und das wichtigste Handelszentrum Norddalmatiens. Auf einer etwa 1000 m langen und 500 m breiten Landzunge liegt das historische Zentrum, in dem von den Römern bis zu den Venezianern alle Herrscher ihre Spuren hinterlassen haben. Von den etwas gesichtslosen modernen Vierteln führen eine Straße und eine Fußgängerbrücke hinüber in die Altstadt. Hier schlägt das Herz

von Zadar. Tag für Tag strömen viele Tausend Menschen aus dem Umland und den vorgelagerten Inseln hierher und verwandeln Gassen, Plätze und Märkte in ein brodelndes, buntes und vitales Durcheinander – ein faszinierendes Schauspiel mediterraner Lebensfreude.

Geschichte Das von Illyrern gegründete Zadar wurde im 4. Jh. v. Chr. als **Idassa** erstmals schriftlich erwähnt. 200 Jahre später eroberte Rom den Ort und baute ihn unter *Augustus* und *Trajan* zur mächtigen **Municipium Jadera** aus. Im Zuge der Völkerwanderung drangen Slawen und Awaren in die Region vor. Als sie Salona bei Split zerstörten, wurde Zadar 614 neue **Hauptstadt Dalmatiens** (bis 1918). Dem südslawischen Stamm der Kroaten gelang es in der Folgezeit nicht, den Hafentort zu erobern, doch besiedelten sie das fruchtbare Umland und gründeten das christliche **Königreich Kroatien**. 1105

schließlich anerkannte Zadar die Herrschaft des ungarisch-kroatischen Königs *Koloman* und wurde als Bischofssitz mit Palästen, Kirchen und Klöstern ausgestattet. Die blühende Metropole erregte alsbald die Aufmerksamkeit **Venedigs**, das 1212 eine Flotte mit 480 Schiffen in die östliche Adria entsandte und die Stadt belagerte, eroberte und bis auf die Kirchen zerstörte. Nach einer langen Periode erfolgreicher Aufstände gegen die Serenissima verkaufte der letzte ungarisch-kroatische König *Ladislav von Neapel* 1409 sein Reich für 10 000 Golddukat an die Republik Venedig. In venezianischer Zeit wurde der Hafenort durch zwei Kastelle und eine Wehrmauer stark befestigt. Dank der mächtigen Bollwerke gelang im 16. und 17. Jh. die erfolgreiche Verteidigung gegen die Osmanen. 1797, nach 600 Jahren venezianischer Herrschaft, fiel Zadar an **Österreich**, es folgte eine Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Blüte. Nach dem **Ersten Weltkrieg** sprach der 1920 abgeschlossene *Vertrag von Rapallo* Zadar Italien zu, das während des Krieges die gesamte kroatische Küste besetzt hatte. Erst nach dem **Zweiten Weltkrieg** gelangte die italienische Enklave an Jugoslawien. Nach der Gründung der **Republik Kroatien** 1991 riefen



Der Glockenturm von *Sveta Stošija* in Zadar ragt weit über die Altstadt Häuser empor





Die malerische Königsstadt Šibenik



Weinbau in Dalmatien

Dalmatien **ADAC** Reiseführer

400 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Dalmatiens vom bezaubernden Dubrovnik bis zur wildromantischen Insel Brač

40 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und originellsten Seiten von Dalmatien

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

